

Bese. In Theol. Pract. Lit. N. h. v. und in Cont. lat. Wenn zu einer übelgethanen Sache sich niemand bekennen will; so sagt man im Scherze, Hans Niemand habe es gethan.

Niemand's Güter, so viel, als Erblose, oder lebighabende Güter siehe *Homo vacantia*, im IV Bände p. 761. u. f.

Niemann (Christian Albrecht) ein Sohn des hernachstehenden Sebastian Niemanns, geboren zu Schleßwig 1680, bezog 1697, nachdem er zu Lübeck den Grund seiner Studien gelehret, die Universität Jena, und legte sich nebst der Philosophie, die er unter Anführung derer berühmten Männer, Treurers, Schubarts, Hamburgers und Müllers erlernte, mit sonderbarem Fleiß auf die Rechtsgelahrtheit, darinnen ihm Lyncker, Wildvogel, Friesen und Födercken satzamen Unterricht erteilten. Hierauf besuchte er auch die Universität zu Halle, und wohnte da denen Vorlesungen bey, welche Struß, Thomasmus und Ludewig mit großem Beyfall hielten. Als er sich nachgehends zu Glückstadt die Proceß-Forme vor dasigen Gerichten wohl zu Nutzen gemacht, that er 1702 eine Reise nach Holland, wurde zu Utrecht nach gehaltener Inaugural-Disputation de exercitio juris Episcopalis Status Imperii August. Conf. competente beyder Rechten Doctor, besahe so dann auch Engelland, und hielt sich auf dem Rückwege zu Weslar, damit er sich den Reichs-Kammer-Proceß bekannt machen möchte, über 6 Monath lang auf. Nach seiner Zurückkunft legte er sich aufs Advociren, wurde 1708, nachdem er vorher schon Canonicus an der Eutinischen Collegiat-Kirche worden, Syndicus des Capituls zu Lübeck, mußte aber 1709 den jungen Herrn von Weddertopp mit des Capituls Bewilligung auf Reisen führen, die er nach Holl- und Engelland vornahm. Er kam nach Jahres-Frist wiederum glücklich in Lübeck an, und hat noch 1721 seinen Amtern mit Ruhm vorgestanden. Von Seelen Athenæ Lubec.

Niemann (Sebastian) ein Lutherischer Doctor der Theologie, war zu Lübeck 1625 den 2 April geboren, und studirte zu Rostock, Helmstädt, Jena und Königsberg. Hierauf wurde er zu Jena Professor der Theologie und Superintendent, 1674 aber nach Schleßwig als General-Superintendent, Oberhofprediger und Präpositus zu Gottorf beruffen, allwo er 1684 den 6 März mit Tode abgegangen. Seine Schrifften sind:

1. Atheus resuratus & ad veram religionem conversus, Jena 1668.
2. Harmonia Evangelica Historiæ Passionis Christi.
3. Verlegene alte Lumpen Tod. Reddens, Jena 1654 in 4.
4. Abreißung des Jesuiten Reddens alter Lumpen.
5. Kurze Ableitung etlicher falschen Aussagen und Beschuldigungen des Jesuiten Reddens wider Lutherum.
6. Disputationes, als:
 - a. de miraculis, utrum ex illis doctrinæ vel Ecclesiæ Pontificiæ veritas probari possit, Jena 1655. 1670.

- b. de Spiritu Sancto, ebend. 1655 und wieder aufgelegt 1671.
 - c. de indulgentiis papalibus
 - d. de verbis institutionis Cœnz Dominicæ, Jena 1697.
 - e. de Alethologia infallibili.
 - f. de Antichristo, Hilario a S. Anastasio Carmelitzè discalceato opposito, Jena 1668.
 - g. de visione diei Christi ab Abrahamo desiderata, Jena 1663.
 - h. de fide sic dicta incarnata.
 - i. de judice controversiarum.
 - k. de duobus testibus vivis passionis Dominicæ, Jena 1668.
 - l. de Theologia ipsa & Scriptura S. Jena 1664.
 - m. de vocatione ministrorum Ecclesiarum Aug. Conf. addictarum, contra Pontificios, ebend. 1657 und 1672.
 - n. de paedobaptismo, ebend. 1663.
 - o. de Paschate *συναγωγῆς*, ebend. 1663.
 - p. de canonizatione Sanctorum Pontificia, ebend. 1664.
 - q. de bonis operibus, ebend. 1655.
 - r. de viribus liberi arbitrii in conversione, ebend. 1665.
 - s. de principio Theologiæ, ebend. 1668.
 - t. de Jesu mortuo & sepulto ex Ec. LIII. 9. ebend. 1669.
 - u. de communicatione idiomatum, ebend. 1669.
 - w. de Libellaticis, ebend. 1669.
 - x. de distinctis Pontificiorum in inferno classibus, ebend. 1669.
 - y. de inscriptione electorum in librum vitæ, ebend. 1670.
 - z. de Concilio Nicani I & œcumonici autoritate atque integritate, ebend. 1671.
 - aa. de mysterio Israelis salvandi, ebend. 1668.
7. Unterschiedliche Leichens-Predigten.
8. Commentarius in Acta Apostolorum, welchen sein Sohn, Christian Albrecht Niemann, von dem vorher, noch in Handschrift liegen hat.

Pipping memor. theologor. Zeumer vitæ Professor. Jenens. Witte diar. von Seelen Athenæ Lubec.

Niemark, ein Amtsfähiges Dorf im Fürstenthum Quersurth unter das Amt Züterbog gehörig. Wabsts Histor. Nachr. von dem Churfürstenth. Sachsen, Bevl. p. 58.

Niemaßleben, ein Dorf in dem Marggrafthum Nieder-Lausiß, zur Herrschafft Sora, mithin dem Gräflichen Geschlechte derer von Promnitz gehörig. Wabsts Histor. Nachr. von dem Churfürstenth. Sachsen x. Bevl. p. 131.

Niemayer (Johann Barthold) siehe Niemeier.

Nienburg, eine Königliche Stadt im Königgräzer-Kreise in Böhmen, ist mit guten Mauern und doppelten Gräben umgeben, und liegt 6 Meilen von Prage an der Elbe.

Niemchanius, oder **Niemczanuis** (Joh.) ein Böhmischer Prediger von Hunebrod aus Böhmen, schrieb

Annotationes in Biblia Bohemica, und starb